

ich es nicht ankommen lassen, es ist so schon schlimm genug. Schade! Bleiben wir halt bei den Kleinen.

Beobachten wir sie einen Nachmittag: Die Schule ist aus. Der Mittelschnelle, ein kleiner Umstandskrämer aus der Pfalz, kommt allein nach Hause. Mensch, wo hast du denn die andern gelassen? I-ich weiß nicht, die waren gesprungen, und auf einmal waren sie weg. Wie bitte? Doch! besteht er auf seiner Meinung. Da sind auch die andern schon, und es geht zu Tisch. Beim Essen gibt es natürlich viel zu berichten. Auf die Frage, wie es denn in der Schule gewesen sei, verkündet Gernegroß: O, schön, ich habe 5, und der, und der, und der liebe Hansi stellt sachlich fest: Du, wir beide stehen ganz gleich, Du 5, ich 5, Du 5, ich 5. Jetzt aber werden diese Betrachtungen energisch von Willem, unserm kleinen Kölner, unterbrochen: Wat war denn bloß gestern los? Dr. Heuß ist Bundespräsident geworden, wird er belehrt. Au, fein, meint er, den muß ich aber auch kennen lernen. Dann hat er noch eine wichtige Neuigkeit! Denken Sie, Karl - das ist der große Kinderfreund mit dem Weinberg in der Pfalz - das bekommt als Trauben von zu Hause, und wenn man dann vorm Zimmer auf und ab geht, dann kriegt man was ab. Doch nun will Gottfried auch eine weise Bemerkung machen, aber ach, sie haben alle so viel zu berichten, und jeder versucht, den andern zu überbönen. Da wird es dem Chef zu bunt, er ordnet an, daß Helmut, der lauteste Krakehler, ab heute Abend oben zwischen ihm und Evi zu sitzen hat. Damit ist das Essen beendet.

Jeder unterhält sich jetzt auf seine eigene Weise. Man kann sie überall hören, im Garten, Hof und Lernsaal. Aber was sind denn das für Töne im zweiten Stock, wie unterdrücktes Katzenmiauen? Wir gehen dem Tone nach. Kommt er nicht aus dem Wandschrank? Wir gehen hin, öffnen die Tür; tatsächlich kriecht da ein kleiner Sextaner heraus. Was machst denn Du da? Ich habe Geige geübt, und nicht gewusst, wo ich hin soll! Damit nimmt er seine Geige unter den Arm und läuft davon. Währenddessen übte unser Mittelschneller Flöte im Keller, und Karlchen schlug ihm den Takt dazu.

Dann war Lernzeit (nie sollst du mich befragen!). Nach ihrer Beendigung toben alle mit Indianergeheul in den Waschsaal; unterwegs läuft ihnen Theo in die Arme und wird mit hallo begrüßt. Theo, Theo! Unter anderem: Theo, Du, hast Du schon eine Frau? Nein, aber sag - hast Du noch einen Bruder? lenkt dieser ab. Nein, aber drei Schwestern, kannst Dir eine aussuchen! Es gongt! Willem hatte in der Zwischenzeit noch fest ge-

